

Umschlagabbildung:

Der Regierende Bürgermeister vor dem Brandenburger Tor, 1960 (AdsD, 6/FOTA024546)

Bei der vorliegenden Veröffentlichung handelt es sich um die gestraffte Fassung der im Sommersemester 2017 von der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Stuttgart angenommenen Dissertation mit dem Titel *Vom "Freiheitskämpfer" zum "Friedenspolitiker": Willy Brandt als Regierender Bürgermeister von Berlin (1957-1966). Imagebildung und Imagewandel im Wechselspiel von Selbstdarstellung und öffentlicher Wahrnehmung.*

D 93

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk sowie einzelne Teile desselben sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlags nicht zulässig.

© 2019 Verlag Ferdinand Schöningh, ein Imprint der Brill-Gruppe
(Koninklijke Brill NV, Leiden, Niederlande; Brill USA Inc., Boston MA, USA; Brill Asia Pte Ltd, Singapore; Brill Deutschland GmbH, Paderborn, Deutschland)

Internet: www.schoeningh.de

Einbandgestaltung: Nora Krull, Bielefeld
Herstellung: Brill Deutschland GmbH, Paderborn

ISBN 978-3-506-79279-2 (hardback)

ISBN 978-3-657-79279-5 (e-book)

Inhalt

Vorwort	XI
I Einleitung	1
Forschungsstand	3
Begriffe	5
<i>Image</i>	6
<i>Symbol</i>	8
Fragen	11
Quellen	14
II Vorspiel: Popularisierung auf dem Präsidentenstuhl	17
1. „Das Lob vom profilierten Mann“: Das Brandt-Image im Spiegel der veröffentlichten Meinung	17
<i>Rhetorisches Talent und Eingemeindung des „nordischen Berliners“</i>	17
<i>„Gegenbild zum Klischee des biederen SPD-Funktionärs“</i>	20
<i>Beherrschte Energie und antikommunistisches Profil</i>	21
<i>„Ein Sonny Boy der Politik“</i>	23
<i>Erste Konturen: Das veröffentlichte Brandt-Bild</i>	25
2. „Der Held der Stunde“: Die Schöneberger Ungarn-Kundgebung	27
<i>„Brandt soll sprechen!“</i>	28
<i>Brandts „Glanzleistung“: Ausweis performativer Kompetenz</i>	30
<i>Das Narrativ der Brandtschen „Heldentat“</i>	32
<i>„Die Stunde der Bewährung“</i>	34
3. „Der Erbe Reuters“: Der Rekurs auf den politischen Mentor als Mittel der Imagemodellierung	38
<i>„Fast ein Herz und eine Seele“</i>	38
<i>Antikommunismus und Freiheitspathos bei Reuter</i>	39
<i>„Auf dem Stuhl Ernst Reuters“</i>	41
<i>Reuters Todestag: Selbststilisierung als legitimer Nachfolger</i>	42
<i>„Ein Leben für die Freiheit“: Die Reuter-Biographie</i>	46

4. „Eine veritable Kampagne der Ehrabschneidung“:	
Die Fischer-Kampagne	53
<i>Verleumdungen in Frageform gekleidet</i>	54
<i>„Mit aller Entschiedenheit“: Rückendeckung durch Partei und Presse</i>	55
<i>Widerstand als „Kampf für die Freiheit“</i>	59
<i>Der Prozess</i>	60
<i>„Vorspiel“ zum Bundestagswahlkampf 1961</i>	62
III Profilierung im Schöneberger Rathaus	65
1. „Das ist der richtige Mann für uns“: Publizistische Schützenhilfe durch die bürgerliche Presse	65
<i>„Er hat sich schon oft bewährt, wo Neumann zu versagen drohte“</i>	65
<i>Brandt und Springer: Eine Allianz von Politik und Publizistik auf Zeit</i>	67
2. „Ein Genie der Publicity“: Die USA-Reise 1958	68
<i>Zielsetzung: „Resonanz in der Öffentlichkeit“</i>	69
<i>„Still fighting“: Das Brandt-Bild in den US-Medien</i>	73
<i>„Ein unerhörter Publicity-Erfolg“</i>	75
<i>Transnationales Medienereignis und Exempel gelungener Politikinszenierung</i>	77
<i>Eine Imagekampagne in eigener Sache</i>	79
3. „Wie einst zur Zeit der Blockade“: Das Berlin-Ultimatum	83
<i>„Hände weg vom freien Berlin!“</i>	85
<i>„Ein eindrucksvolles Bekenntnis zur Freiheit“: Die Berlin-Wahl</i>	87
<i>„Der neue deutsche Star“: Die Pariser NATO-Ratstagung</i>	90
<i>„Reise um die Welt für die Freiheit Berlins“: Die Weltreise 1959</i>	94
4. Nationale Integrationsfigur und Politstar: Auf dem Gipfel der Popularität	104
<i>Standhafter Verteidiger der bedrohten Teilstadt</i>	104
<i>Symbol des Berliner „Freiheitskampfs“</i>	106
<i>Der Antikommunist</i>	109
<i>Der Politstar</i>	117

IV	Der Kanzlerkandidat: Die Bundestagswahl 1961	125
1.	„Jedermann-Willy“: Die Amorphisierung des öffentlichen Brandt-Bilds	125
	<i>Populärer bürgerlicher Reformier für die „alte Tante“ SPD</i>	125
	<i>Eine frühe Form von „Politainment“: Die „Deutschlandreise“</i>	129
	<i>„Der unpolitische Gemeinsamkeitskandidat“</i>	132
2.	Der „deutsche Kennedy“: Versuch eines Imagetransfers	134
	<i>Schneller als der Kanzler: Der Besuch im Weißen Haus</i>	134
	<i>Der US-Politstar als inszenatorisches Vorbild</i>	138
	<i>„Smiling Willy“ und „deutsche Kennedy-Kopie“</i>	139
	<i>„Smiling Willy“ statt „Fighting Willy“ aus Angst vor „Crisis Willy“</i>	142
3.	Die „skandinavische Vergangenheit“: Von der nationalen Integrationsfigur zum „Landesverräter“	145
	<i>„Fragen um Willy Brandt“: Eine subtile Form der Diffamierung</i>	146
	<i>Nur in der Defensive? Reaktionen und Gegenstrategien</i>	150
	<i>Demontage über Bande: Die Dekonstruktion der nationalen Integrationsfigur</i>	160
	<i>Rück- und Ausblick</i>	164
V	Vom „Fighting Willy“ zum „Kriegshetzer“: Der Mauerbau	167
1.	„Wir rufen die Völker der Welt“: Die Schöneberger Protestkundgebung	168
	<i>Kämpferischer Gestus und rhetorische Anleihen bei Reuter</i>	169
	<i>Artikulation der kollektiven Empörung und Besänftigung der Massen</i>	171
2.	„Großes Theater“: Der Berlin-Besuch von US-Vizepräsident Johnson	172
	<i>„Eine einzige Aufforderung zu Taten für Berlin“: Der Brand(t)-Brief an Kennedy</i>	172
	<i>„Alle Schranken eines förmlichen Besuchs wurden durchbrochen“</i>	174

	<i>„Der Kanzler muß nach Berlin!“: Adenauers Niederlage als symbolpolitischer Konkurrent</i>	178
3.	Die Folgen für das öffentliche Brandt-Bild	181
	<i>Revival des „Fighting Willy“</i>	181
	<i>Die Kehrseite der Medaille: „Crisis Willy“</i>	182
	<i>„Wettlauf um den Frieden“</i>	183
	<i>„Brandt bedeutet Krieg“: Der „Falke“ Brandt</i>	186

VI Ausklang der Zweiten Berlin-Krise: Auftakt zum

	<i>„Friedenspolitiker“</i>	192
1.	„Koexistenz“: Eine gescheiterte semantische Strategie	193
	<i>„The Ordeal of Coexistence“: Die „Harvard Lectures“</i>	193
	<i>Eher „Frontstädter“ als „Koexistentialist“:</i> <i>Die öffentliche Resonanz</i>	195
	<i>„Hölzerne Vokabel“ im Schatten von Bahrs „Wandel durch Annäherung“</i>	198
2.	Von der „Freiheit“ zum „Frieden“	199
	<i>„Friede durch Festigkeit“: Ein Deutungsmuster nach dem Mauerbau</i>	199
	<i>„Dem Frieden und der Freiheit dienen“: Die semantische Synthese zweier politischer Hochwertwörter</i>	201
	<i>Die Hinwendung zum „Frieden“: Ein terminologischer Paradigmenwechsel</i>	204
3.	„Auf Kennedy-Kurs“: Rekurs auf die „Strategie des Friedens“	205
	<i>„Ein Geschenk des Himmels“: Kennedys „Friedensrede“</i>	207
	<i>Friedensstrategie oder Kalter Krieger? Kennedys Berlin-Besuch</i>	210
	<i>„Aufgreifen und weiterentwickeln“: Anknüpfen an die „Strategie des Friedens“</i>	217
	<i>„Seine Vision lebt weiter“: Kennedys politischer Erbwaller</i>	219
	<i>„JFK“ und der „RBM“</i>	226
4.	„Frontstädter und Koexistentialist“: Das Brandt-Image im Wandel	231
	<i>„Anfang einer neuen Ost-West-Politik“: Das Passierscheinabkommen</i>	231
	<i>„Politik der kleinen Schritte“: Die Bundestagswahl 1965</i>	236

VII Der Weg zum „Friedenskanzler“: Ausblick	244
VIII Von der „Freiheit“ zum „Frieden“: Zusammenfassung und Fazit	252
Anmerkungen	267
Abkürzungsverzeichnis	337
Abbildungsverzeichnis	339
Quellen- und Literaturverzeichnis	340
Ungedruckte Quellen	340
<i>Archivalien</i>	340
<i>Zeitzeugen</i>	341
Gedruckte Quellen	341
<i>Presse- und Informationsdienste</i>	341
<i>Zeitungen, Zeitschriften</i>	341
<i>Quelleneditionen, Protokolle, Statistiken</i>	345
<i>Zeitgenössische Publikationen, Fest- und Gedenkschriften, Memoiren</i>	347
Literatur	353
Personenregister	375